

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 15. 2. 1904

Herrn D^r ARTHUR SCHNITZLER
WIEN XVIII
Spöttelgasse 7

15. 2. 04

Abbazia Hot. GUARNERO

Lieber Arthur!

Ich kam heut hier an und weil der Trebitsch, der mir ein Telegramm versprochen, es verbummelt hat, ließ ich mich verleiten, in den Wiener Zeitungen nachzusehen, deren Ton aber so hundsgemein ist, daß ich ihn physisch nicht mehr vertrage. Und nun nachdem ich mich unfinnig geärgert hab, weiß ich zudem natürlich gar nichts: wars ein Erfolg, wars keiner? Ich weiß aber, daß das Stück zu Deinen schönsten und reinsten Arbeiten gehört, und ich mein, wir sollten uns überhaupt nicht mehr zu Erfolgen, sondern zu den Werken, die uns etwas find, gratulieren. Mir ist der »einsame Weg« in seinen Hauptgestalten und ihrem Erleben sehr viel.

Herzlichst Dein Hermann

☞ CUL, Schnitzler, B 5b.

Kartenbrief

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Abbazia, 15. 2. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 17. 2. 04, 8.V, Bestellt«.

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »111«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 300.

Erwähnte Entitäten

Personen: Siegfried Trebitsch

Werke: Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Hotel Guarnero, Opatija, Wien, XVIII., Währring

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 15. 2. 1904. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01373.html> (Stand 20. September 2023)